

# Die kleine Yulu.

Secroman von Carl Kassef.

(16. Fortsetzung.)

Bannard war nun nicht mehr nach unten gekommen und ich blieb auf Deck. Nur auf zehn Minuten verließ ich es, als der alte Mann wieder zu mir kam, um mich zu begrüßen. Ich sah, dass er sich sehr wohl fühlte und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren. Ich sah, dass er sich sehr wohl fühlte und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Als ich wieder nach oben kam, hörte ich alle schlafen. Das alte Schiff war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Nachdem zum Ende der Reise gekommen war, wurde der alte Mann wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

„Das sagt er“ stimmte er bei, während er seine Worte hervorbrachte. Er sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

Die alte Yulu war nun wieder ruhig. Ich sah, dass die Leute sich sehr wohl fühlten und die Augenlider nicht mehr so schwer zu schließen waren.

# Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

## gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, es alle seine Bedürfnisse, die er dem „St. Peters Bote“ schenkt, insoweit er bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzuschicken gegen Extrazahlung von

**nur 25 Cents.**

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten. Mit Illustrationen. Retail-Preis 60.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Eristkommunikanten geeignet, in weisem Celluloseband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No. 3. Zwei prächtige Bilder von der Heiligen Jungfrau und dem Heiligen Kind Jesus. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtbekehrte Freunde. Gebunden in schwarz druckierten biegsamen Leder mit Goldprägung, Rundeten u. Holzgoldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag (ein prächtiges Gebetbuch in seinem wärmern Lederband mit Gold- und Kupferprägung, Rundeten und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Eristkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. W. Meyer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinem Cellulose-Einband mit Goldschnitt und Schloß. Eignet sich für Eristkommunikanten-Geschenke.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feiner, echter Perlmutter mit Perlmutterschloß. Ein prächtiges Geschenk für Eristkommunikanten und Brautleute. Derselben sind nicht gewohnt. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abdruck gewandt und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit den Kreuzerlaubnissen versehen werden.

Prämie No. 9. Die Schönheit der katholischen Kirche dargestellt in ihren äußeren Gebäuden in und außer dem Gottesdienst von Gregor Rippel. 487 Seiten 54 bei 84 Zoll groß in gepreßter Leinwand. Gebunden mit Rotschnitt. Eine schöne Erklärung der katholischen Gebrauche und Cerimonien.

Prämie No. 10. Vater ich rufe Dich! Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten. Lederband, biegsam, Goldschnitt, Feingoldschnitt. Das folgende prächtige Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur 75 Cents**

Prämie No. 11. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller vom- und festlichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenslehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr schön in Goldleider mit feiner Prägung gebunden.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, welche auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur einem Dollar**

Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Gold u. gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einlegung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage zuwenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einlösen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu beziehen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahresabonnements gegeben werden. Wer aber zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresabonnements vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote, Münster, Sasl.

# Geschäftsübernahme!

Da ich das Geschäft von Zembrock & Bruning übernommen habe und unter meinem Namen weiterführen werde, möchte ich dem Publikum mitteilen, daß ich stets eine gute Auswahl von

**Groceries, Dry Goods, Hüten u. Kappen, Hardware and Machinery**

an Hand habe. Ich bitte, mir auch fernherhin das bisher entgegengebrachte Vertrauen zu bewahren u. um geneigten Zuspruch sucht nach

**Henry Bruning.**

Muenster, Sasl.

Ich erhebe die Lampe über meinen Kopf, erblühte einen Schatten hinter dem Armstuhl in der Ecke der Kajüte.

„Sängt die Lampe auch fest?“ fragte ich.

„De ist utgabn.“ antwortete er.

Dann, alter Herr, werden wir beide allein die Brigg bedienen müssen, bis das Licht aus ist und der Wind bei dem Sturm, der uns nicht mehr für sie zu trennen gibt.“

Die obersten Segel aufgehend, sah ich doch standhaft an allen übrigen Segeln fest und machte einige wunderbare Fahrten, wenn auch mit solcher Anstrengung von Segeln und Taumel, wie es kein Ruderer ausgeführt haben würde.

Es war ein großartiger Anblick, wenn man in dunklen Nächten, in der Nähe des Hades lebend, das Schiff beobachtet und sah, wie ich der Bordreihen bis zum Masten in den brausenden Wellen begrub und der starke Wind, die Segel flüchtig durchschneidend, den breiten Streifen des rauschenden Stelmastens zog. Der mächtige Einbruch, den dies machte, wurde noch erhöht durch einen Wind, der noch oben, wo unter dem Firmament die vom Wind der oberen Regionen zerstreuten Wolken, durchflümmert von den frohlich flackernden Sternen, sich jagten, und das südliche Kreuz in flackernder Pracht auf die unter ihm rollenden, mit weissem Schaum gefronten Bogen strahlte und die Haupter der Wellen wie Juwelen erglänzte. Und inmitten dieser Erhabenheit, die das Herz mit heiliger Scheu erfüllt, sah man und sah die Rollen und Segeln, streift und reißt sich leuchtend das Taumel, heult der Wind in den Segeln und heben, von der Dunkelheit umhüllt, die fröhlichen, weiterleuchtenden Gestalten der Männer am Ruder, mit heiler Sand und starrten sich vorwärts die Fahrt des Schiffes leitend.

Ich war in dieser Zeit so vielmal auf Deck, als wenn ich der, für eine weiche Fahrt engagierten, rechthängigen Kommandanten der Brigg gewesen wäre und im Interesse der von mir gestellten hohen Caution aufpassen mußte, daß keine Segel und kein Segel durch unachtsame Behandlung verloren ginge.

Die Leute schienen mit mir vollkommen zufrieden und lachten behaglich, wenn sie über die Schiffsreise oder hinauf ins Takelwerk kletterten. Deutliche Anzeichen in ihrem Benehmen verriethen mir ihren Muth, diesen Theil der Reise möglichst bald überwinden zu haben. Wenn ich dem am Ruder stehenden Mann mandmal vorichtig aushorchte, fühlte ich heraus, daß ihrer geistigen Klarheit allmählich die Reaktion folgte und sie eine gewisse Beherrschung zu empfinden begannen. Sie hatten, sagten sie sich — denn nach ihrem Begriffsvermögen war die Absicht so gut wie die That — den Kapitän und den Mast ermordet. Der Geist der Brigg, mehr Keimand hätte die Brigg nicht zu tragen vermocht. Schwere Wellen trieb der Sturm herauf, die uns abwechselnd mit Hagel- und Regenschauern überschütteten; dann und wann stürzten heftige Blitze. Doch die Gewalt des Sturmes gewann die Herrschaft über die südliche Dünung und die großen nordwestlichen Hölzer traten in ihr Recht. Dies gab uns wieder sicheren Halt und gute Fahrt. Ich hatte keinen Grund zu klagen.

Um elf Uhr ging die Mannschaft nach unten, um die Kleider zu wechseln, und die Fremde gleichzeitig, um zu schlafen. Zwei Mann waren auf dem Ausguck, Bannard hatte die Aufsicht. In gewissen Sinne war mir dies schlechte Wetter günstig; es hielt mir nicht nur die Leute ruhig, sondern gab ihnen auch immer mehr Verständnis für meine Unentbehrlichkeit. Hätte ich mich geweigert, die Brigg zu führen, so war kein Mann am Bord, der zwölf Stunden nach Überlegung meines Amtes gewandt hätte, ob die Brigg den richtigen Kurs hielte.

Wilde und total durchnäßt, verließ ich mich immer das Deck; ich freute mich auf einen schlafenden Brand. Im Vorbeigehen an Mir Franklins Kajüte sah ich nach der Thür, die ich noch nicht verlocken hatte, weil ich von Deck nicht hatte absteigen können; dabei bemerkte ich, daß die Thür nur angelehnt war und je nach der Bewegung des Schiffes, ohne Geräusch zu machen, hin- und hergeschaukelte.

Dies fiel mir auf und zwar umso mehr, als es in der Kajüte dunkel war. Ich war im Begriff, die Thür zu schließen, zündete aber, weil mich ein einmal ein Gefühl der Unruhe heftlich, erst die Lampe an, um zu sehen, ob alles in Ordnung sei, ehe ich den Schlüssel umdrehte. Ihre Schlummerstätte war mit ein geheimer Ort, und nur die mich überwäl- tigende Angst, daß irgend eine Gefahr in ihrer Nähe lauern könnte, befielte meinen Strudel, in ihr Gemach hinzuzutreten. Die Lampe hochhaltend, trat ich in die geöffnete Thür und rief leise ihren Namen. Sie antwortete nicht. Noch einen Schritt vortretend, sah ich sie fest eingeschlossen, ihr holdes Gesicht im Traume lächelnd, ihr starkes dunkles Haar, theilweise abgedeckt, löse vom Kopfsitz herabhängend.

Es lag etwas unendlich Rührendes in ihrem friedlichen Schlaf. Mir war, als ob ihre geschlossenen Augen und ihr unbewußtes, sanftes Lächeln sagen wollten, daß sie unter meinem Schutz ja ruhig schlafen könne. In diesem Schlummer lag sie da, während alles Holzwerk unter den heftigen Bewegungen des Schiffes ächzte und knarrte und der Andrall der nächsten Wellen dicht unter und neben ihr donnerte.